

Alte Hutelandschaft im Nationalpark erholt sich

Naturschutz-Jahrbuch vorgestellt – Bericht über Fossilienfunde in Braunauer Steinbruch

Waldeck-Frankenberg – Von der Sumpfkugelmuschel über den Laubfrosch bis zum Sperber, vom Borstgrasrasen zur Biodiversitätsanalyse: Die Nordhessische Gesellschaft für Naturkunde und Naturwissenschaften hat das neue Jahrbuch Naturschutz in Hessen herausgegeben. Es enthält viele Artikel, die sich mit der Natur und ihrem Schutz aus den verschiedensten Blickwinkeln beschäftigen.

Über eine der bedeutendsten Fossilienfundstätten berichtet Norbert Panek. Der Geopark-Leiter stellt den ehemaligen Steinbruch Kalkofen bei Braunau vor. Fossilien aus dem Steinbruch zeigen eine einzigartige Fischfauna aus dem Devon, der Zeit vor etwa 380 Millionen Jahren. Der



Das Modell eines Knochenfischs ist im Museum Bad Wildungen zu sehen. FOTO: PR

frühere Braunauer Steinbruch ist allein mit 40 Panzerfischarten eine der artenreichsten Fundstätten der Welt. Der Steinbruch ist nur mit Führung zugänglich.

Auch die Borstgrasrasen im Nationalpark werden vorgestellt. Was sich zunächst

recht sperrig anhört, sind artenreiche Pflanzengebiete, die in dem Schutzgebiet gezielt gepflegt werden. Diese Kulturbiotope sind Teil von Hutelandschaften und unter anderem am Fahrentriesch zu finden. Sie erinnern an die Hutennutzung. Heute sind sie als Lebensräume für viele Tier- und Pflanzenarten wichtig. Aufgrund der Pflegearbeiten haben sich die Borstgrasrasen im Nationalpark deutlich vergrößert.

Thomas Weiß, der für seine Arbeit 2018 mit dem Naturschutzpreis des Kreises Kassel geehrt wurde, und Hans-Bernd Schmidt berichten über Langzeit-Untersuchungen der Sperber im Habichtswald und im Stiftungsforst Haina. Die Greifvögel leiden

noch unter den Folgen des Sturms Kyrill im Januar 2007. Infolge der massiven Veränderungen in ihren Revieren hat sich der Sperberbestand noch nicht wieder erholt.

Trotz der 24-jährigen Arbeit seien noch viele Fragen offen. Zum Beispiel, wie sich der Umbau des Waldes zu mehr Laubwald auswirkt. Sperber gelten als reine Nadelholzbrüter.

Die Herausgeber wollen aktuelle Erkenntnisse aus Naturschutzprojekten, Fachtagungen und wissenschaftlichen Arbeiten in allgemeinverständlicher Form darstellen. Interessant für Naturfreunde: Die Berichte des Vereins für Naturkunde von 1873 bis 1970 sind im Internet verfügbar. Das Oberöster-

reichische Landesmuseum hat die Abhandlungen des Vereins digitalisiert und unter www.zododat.at bereitgestellt.

Der 1836 gegründete Verein ist der älteste Vorgänger der 2005 gegründeten Nordhessischen Gesellschaft für Naturkunde und Naturwissenschaften.

Die Berichte enthalten eine Fülle von botanischen, zoologischen, aber auch geologischen und mineralogischen Daten für die Region. Sie stehen damit für Auswertungen und Vergleiche zur heutigen Natur zur Verfügung. ber

Service: Das Jahrbuch ist zum Preis von 14,50 Euro im Buchhandel oder unter shop.cognitio.de (per E-Mail an info@cognitio.de) erhältlich.